

EINLEITUNG

Vergangene Woche rangierte ein großer orangefarbener Lastwagen in die Einfahrt des benachbarten Grundstücks, und wir wussten, unsere neuen Nachbarn waren gerade angekommen. Schaut man auf unser Grundstück, ist es das Haus zu unserer Rechten. Neue Nachbarn zu bekommen ist für Erwachsene so, als wenn ein neuer Mitschüler in der Schule auftaucht. Es ist irgendwie aufregend! Dieser Schüler könnte unser bester Freund werden. Er könnte ein Klassenprimus oder ein exzellenter Sportler sein. Auf der anderen Seite war es vielleicht auch das letzte Mal, dass man ihn überhaupt bemerkt hat!

Doch ganz gleich, als wer sich unsere neuen Nachbarn erweisen werden – die Bibel sagt ganz klar, wie wir uns ihnen gegenüber verhalten sollen. Achtmal steht darin geschrieben: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Nicht einmal oder zweimal. Nein, sage und schreibe achtmal! Unseren Nächsten zu lieben wie uns selbst ist für Gott so wichtig, dass er sich nicht nur mehrfach wiederholt, sondern dies zu einem Gebot macht. Und es ist nicht eines unter vielen anderen Geboten. Jesus verband die Nächstenliebe mit dem Gebot, Gott selbst zu lieben!

„... und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft!“ Das zweite ist dies: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“ Größer als diese ist kein anderes Gebot (Mk 12,30–31).

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ wird als das „königliche Gesetz“ bezeichnet. Das hört sich sehr schön an. Und das ist es auch – wenn wir es richtig angehen.

Seinen Nächsten zu lieben ist allerdings nicht immer einfach. Einmal wohnte ich neben Nachbarn, die ständig ihren Pitbull auf meinem Grundstück herumlaufen ließen und dann später wegen Drogenbesitz verhaftet wurden. Es war schon ziemlich schwierig, sie zu lieben. Doch die meisten

meiner Nachbarn waren ordentliche Leute. Oftmals besteht die Schwierigkeit, unsere Nachbarn zu lieben, auch schlicht und einfach darin, nicht zu wissen, *wie* wir sie lieben sollen.

Das ist vielleicht auch der Grund, warum Gott es als ein Gebot festgelegt hat. Er wusste, wie sehr wir damit kämpfen würden. Er wusste auch, dass wir es als eine Option betrachten würden, wenn er es uns nicht vorschreiben würde. Also hat Gott darauf bestanden, dass wir Zeit und Mühe aufbringen und uns bewusst der Aufgabe stellen, unseren Nächsten zu lieben.

S.E.G.N.E. – 5 Wege, wie wir im Alltag unseren Nächsten lieben und die Welt verändern können ist ein praktisches Werkzeug, das Ihnen dabei helfen soll, das Gebot Gottes, Ihren Nächsten zu lieben, zu erfüllen. Auch wenn dieses Buch der Lesbarkeit wegen in meinem Namen geschrieben ist, entstammt der Inhalt der Erfahrung, dem Herzen und der harten Arbeit von Dave und Jon Ferguson. Wir haben dieses Buch mit dem aufrichtigen Verlangen verfasst, Ihnen anhand der Bibel, dem Leben Jesu sowie aktueller Forschungen aufzuzeigen, wie Sie Ihren Nächsten lieben und ihm die Liebe Gottes demonstrieren können. Es wurde nicht nur geschrieben, um Ihre Denkweise zu verändern, sondern auch Ihren Lebensstil. Dieses Buch ist eine Anleitung, wie man sich bewusst und aufopferungsvoll der Aufgabe widmet, seinen Nächsten zu lieben.

Ich bin begeistert darüber, dass Sie dieses Buch lesen. Während Sie sich damit beschäftigen, wie Sie ganz praktisch Ihre Mitmenschen lieben können, werden viele von ihnen anfangen, Gott zu lieben und Jesus nachzufolgen. Ihre Leben werden verändert werden! Und es wird sich auch darauf auswirken, wo sie die Ewigkeit verbringen werden! Wenn genügend Menschen diese Dinge tagtäglich praktizieren, könnten wir tatsächlich die Welt verändern – das ist meine tiefe Überzeugung!

Lassen Sie mich an dieser Stelle die Inhalte dieses Buches näher erklären, damit Sie entdecken, *wie* Sie Ihren Nächsten lieben und was Sie persönlich beisteuern können, um diese Welt zu verändern.

WER IST EIGENTLICH IHR „NÄCHSTER“?

Ihr Nächster ist zunächst einmal ihr Nachbar, die Person, die in dem Haus oder der Wohnung neben Ihnen oder auch in der gleichen Straße wie Sie lebt. Doch so wie Jesus den Begriff des Nächsten in der Geschichte des guten Samariters umfassender definierte (Lk 10,25–37), werde auch ich es tun. Ich werde Sie bitten, acht Personen ausfindig zu machen, die Sie als Ihren Nächsten betrachten – Menschen, die Gott an Ihrem Wohnort, an Ihrer Arbeit oder in Ihrer Freizeit in Ihr Lebensumfeld gestellt hat.

5 TÄGLICHE S.E.G.N.E.-METHODEN¹

Die fünf S.E.G.N.E.-Methoden sind die Dinge, die Sie jeden Tag tun werden, um Ihren Nächsten zu lieben und die Welt zu verändern. Sie werden feststellen, dass diese Methoden zwar im Alten Testament begründet sind, doch von Jesus selbst ausgelebt wurden. Sie lauten wie folgt:



S: Starten mit Gebet



E: Erst zuhören



G: Gutes Essen



N: Nächstenliebe



E: Erzählen Sie Ihre/seine Geschichte

Jeder dieser Methoden werde ich ein ganzes Kapitel widmen, damit Sie verstehen, worum es geht und wie Sie diese im Umgang mit Ihrem Nächsten ausleben können.

¹ Original: „B.L.E.S.S.“ = „B - Begin with Prayer; L - Listen; E - Eat; S - Serve; S - Story“ (Anm. des Herausgebers).



5 EINFACHE S.E.G.N.E.-HILFSMITTEL

Zu jeder der fünf S.E.G.N.E.-Methoden gebe ich Ihnen ein einfaches Hilfsmittel mit auf den Weg. Es sind Dinge, die Sie sofort anwenden können, um Ihren Nächsten zu lieben:

Hilfsmittel für Starren mit Gebet: Karte „Wer ist mein Nächster?“

Hilfsmittel für Erst zuhören: Fragen zum Zuhören

Hilfsmittel für Gutes Essen: Essensplan

Hilfsmittel für Nächstenliebe: U-M-I-N

Hilfsmittel für Erzählen Sie Ihre/seine Geschichte: Eine Geschichte in drei Teilen



S.E.G.N.E.-ZEUGNISSE

Lesen Sie auf jeden Fall die S.E.G.N.E.-Zeugnisse, die Sie überall in diesem Buch verteilt finden. Dabei handelt es sich entweder um meine eigenen Geschichten oder um Geschichten von Personen, die – wie Sie auch – die fünf S.E.G.N.E.-Methoden angewandt haben, um die Menschen zu lieben, die Gott in ihr Leben gestellt hat. Diese Zeugnisse werden Sie inspirieren und Ihnen helfen, sich vorzustellen, wie Sie die fünf S.E.G.N.E.-Methoden bei Ihrem Nächsten anwenden können.



S.E.G.N.E.-GRUNDLAGEN

Die S.E.G.N.E.-Grundlagen stellen zusätzliches Material dar, um sicherzustellen, dass Sie wissen, *wie* Sie Ihren Nächsten lieben können. In jedem

Kapitel finden sich einige dieser Grundlagen. Es handelt sich dabei um kleine Tipps und kurze Hinweise, wie man die alltäglichen Gelegenheiten, seinen Nächsten zu lieben, am besten nutzt. Ich ermutige Sie stark, beim Lesen an dieser Stelle zu pausieren und darüber zu reflektieren, damit das Gelernte besser in Ihrem Leben zur Anwendung kommen kann.



S.E.G.N.E.-DISKUSSIONSFRAGEN

Am Ende jedes Kapitels finden sich S.E.G.N.E.-Fragen, die Sie nutzen können, um das, was Sie zusammen mit einer Kleingruppe oder einem Team gelernt haben, zu praktizieren. Eine anhaltende Umsetzung der S.E.G.N.E.-Methoden wird Ihnen besser in einem gemeinschaftlichen Rahmen gelingen, wo jeder sich entschieden hat, diese anzuwenden. Wenn Sie die Möglichkeit haben, das Buch zusammen mit anderen Personen durchzuarbeiten, tun Sie es bitte und gebrauchen Sie dazu die Diskussionsanleitung, um noch mehr in die Tiefe zu gehen. Sollten Sie keiner Gruppe angehören, dann nutzen Sie die Diskussionsanleitung, um zu pausieren, zu reflektieren und das anzuwenden, was Sie persönlich nach jedem Kapitel gelernt haben.

S.E.G.N.E.-VERSPRECHEN

Ganz am Ende dieses Buches gibt es ein S.E.G.N.E.-Versprechen, welches Ihnen zu einer Festlegung verhelfen soll. Sie werden gebeten, es zu unterschreiben, um damit zu bekunden, dass Sie sich bereit erklären, Ihre Nächsten anhand der S.E.G.N.E.-Methoden zu lieben. Darüber hinaus wird es von zwei weiteren Personen, die Sie für Ihre Festlegung zur Rechenschaft ziehen können, unterschrieben. Meine Hoffnung ist, dass Sie das Buch nicht nur lesen, sondern den Inhalt umsetzen – und zwar jeden Tag!

Nachdem wir den großen orangefarbenen Umzugswagen gesichtet hatten, gingen meine Frau Sue und ich hinüber zu unseren neuen

Nachbarn und klopfen an die Tür. Sie öffneten uns und wir stellten uns gegenseitig vor. Es war ein junges Ehepaar mit einem dreijährigen Kind und ein weiteres war auf dem Weg. Die Frau war von dem Schulangebot im Stadtteil begeistert und der Mann erzählte uns, was er mit dem Rasen im Garten vorhatte.

Weder rannte ein Pitbull auf dem Grundstück herum, noch deutete irgendetwas auf Verhaftungen wegen Drogenmissbrauchs hin. Doch selbst wenn es so gewesen wäre – ich hatte den Auftrag, sie zu lieben. So fing ich gleich am nächsten Tag an, für sie zu beten ...